

# Kompositionsturnier Schach in Schleswig-Holstein 2015

## Preisbericht

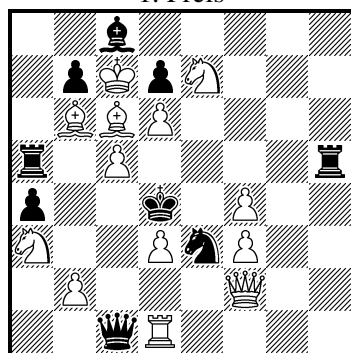
Das Lösen lohnt sich in der Problem-Ecke von *Schach in Schleswig-Holstein*, denn man kann so gut wie jeder hier erschienenen Aufgabe einen gewissen Pfiff, eine hübsche Idee, mindestens ein Augenzwinkern des Autors in Richtung Löser abgewinnen. Die Anforderungen für eine Aufnahme in den Preisbericht sind bekanntlich erheblich strenger, weil eine ausgezeichnete Aufgabe mindestens durch einen der Aspekte Originalität, Komplexität, konstruktive Eleganz auch dem Verwöhnten noch ins Auge fallen sollte – am besten durch alle drei; aber das ist sehr viel verlangt und sogar bei Spitzenturnieren selten der Fall!

### Abteilung: Direkte Mattaufgaben

Die 22 Direktmatts des Jahrgangs umspannten ein ansehnliches Spektrum, wovon ein gutes Drittel im Preisbericht seinen Platz gefunden hat:

**2015/25 Leonid Makaronez**

1. Preis

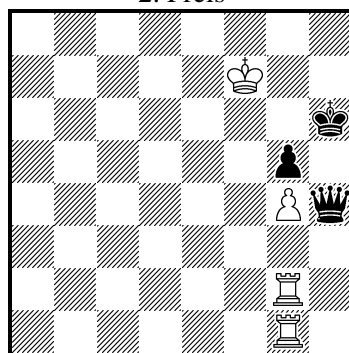


#3

(13+9)

**2015/02 Baldur Kozdon**

2. Preis

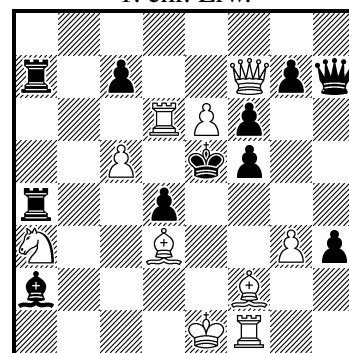


#8

(4+3)

**2015/01 Arie Grinblat**

1. ehr. Erw.



#3

(10+11)

1. Preis: Nr. 2015/25 (Leonid Makaronez)

Die Drohung will Schwarz vor die Wahl zwischen drei gleichermaßen tödlichen Selbstfesselungen stellen. Dank der vom Schlüssel verursachten dreifachen Schachprovokation kommt es zu der paradoxen Verteidigungssituation, bei der sich Schwarz jetzt freiwillig in die jeweilige Selbstfesselung begibt. Bei korrekter Wahl der weißen Parade des Schachgebots (hier liegen, wenn auch einfache, Dualvermeidungen vor) ist er dann gegen deren Nutzung machtlos. Die Thematik ist eher kraftvoll und ungewöhnlich als tief zu nennen, die Darstellung überzeugt aber durch besondere Farbigkeit und konstruktives Geschick.– 1.Le4! [2.c6+ Tac5/Thc5/Dc5 3.Sb5/Sf5/Sc2#] Ta:c5+ 2.Kb8 [3.Sb5#] Dc4 3.d:c4#, 1.– Th:c5+ 2.Kd8 [3.Sf5#] D:b2 3.D:b2#, 1.– D:c5+ 2.Sc6+ ~ 3.Sc2#

2. Preis: Nr. 2015/02 (Baldur Kozdon)

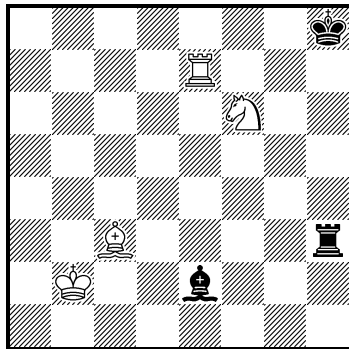
Unter den -zig Miniaturen des Autors mit sD sticht diese besonders hervor. Man kann sie kaum besser kommentieren als es Stephen Rothwell als Löser tat: „Ein studienartig wirkender Miniaturfund mit einem tollen Entfernungsschlüssel. Die Domination der sD durch die wTT wirkt elegant und kraftvoll zugleich.“ Als Vergleichsstück des Autors bietet sich allenfalls (A) an; jedoch ist deren Ausformung weit weniger eindrucksvoll. Unbefriedigend ist allein die Kurzvariante 1.– Kh7, deren Ende das der Hauptvariante vorwegnimmt.– 1.Ta2! Dh3 2.Ta3 Dh2 3.Tgg3 Df2+ 4.Tgf3 Dh4 5.Th3 Kh7 6.T:h4+ g:h4 7.Ta5 ~ 8.Th5# (1.– Kh7 2.Tgg2 Kh6 3.Th2 Kh7 4.T:h4+ g:h4 5.Ta5 ~ 6.Th5#)

Lösung von (A): 1.Tg1! Dh6 2.f7 Df8+ 3.Td8 Kh7 4.T:f8 c5 5.Tfg8 c4 6.Th1#

1. ehr. Erw.: Nr. 2015/01 (Arie Grinblat)

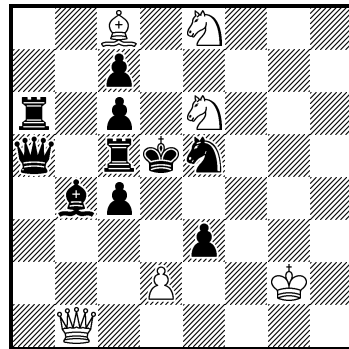
Weiß setzt im 2. Zug stets gerade mit dem Schachgebot fort, gegen das – als Drohungsmattzug – sich die vorangegangene Verteidigung gerichtet hatte. Von der Idee her hätte diese interessante Ausformung des Keller-Paradox einen Preis verdient, doch fallen die unbefriedigende Rolle des wSa3 und des wTf1 leider auch in die Wagschale.– 1.Dd7! [2.Sc4+ T/L:c4 3.Td5/Ld4#] c6/Dh4 2.Td5+/L:d4+ ~ 3.Dd6/T:f5#, (1.– c6/Dh4 2.Sc4+? T:c4!/L:c4!)

**2015/56 Baldur Kozdon**  
2. ehr. Erw.



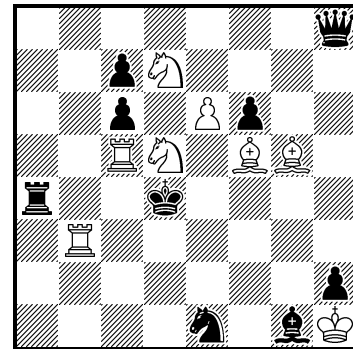
#6 (4+3)

**2015/42 Ralf Krätschmer**  
3. ehr. Erw.



#6 (6+10)

**2015/31 (ohne sBf7)**  
**Andreas Schönholzer**  
1. Lob



#2 (8+9)

2. ehr. Erw.: Nr. 2015/56 (Baldur Kozdon)

Gehaltvolle aristokratische Miniatur mit Schachprovokation, Patt-Effekt und Echomatt, bei der leider die Drohung einen Zug zu kurz geraten ist.– 1.Le5! [2.Sd7+ Kg8 3.Tg7+ Kh8 4.Tg6+ Kh7 5.Sf8#] Tb3+ 2.Ka2 T+ 3.K:T Ld3 4.Tf7 ~ 5.Sg4+ Kg8 6.Sh6# (2.K:b3? Lc4+!)

3. ehr. Erw.: Nr. 2015/42 (Ralf Krätschmer)

Ein locker hingeworfener Mehrzüger mit Anziehungskraft. Bevor es zum Damenopfer auf e4 und nachfolgendem Mustermatt kommt, bedarf es zweier Vorbereitungen: Der wSe6 gehört nach e2, und das Feld d3 muß blockiert sein. Die Lösung zeigt, wie diese in der angegebenen Reihenfolge erreicht werden können. Der Versuch der umgekehrten Reihenfolge (1.Df5?) scheitert leider doppelt (1.– Tb5!, 1.– c3!); sonst wäre die Aufgabe höher gelandet.– 1.Sf4+ Kd4 2.Se2+ Kd5 3.Df5 [4.Le6#] Tb5 4.d4 [5.De5#] c:d3e.p. 5.De4+ K:e4/Kc5 6.Sf6/Dd4#, 4.– c5 5.D:e5+ Kc6 6.De6#

1. Lob: Nr. 2015/31 (Andreas Schönholzer) (ohne sBf7)

Verfällt Weiß darauf, 2.Se2# zu drohen, so muß er zuvor einen der Bewacher des Feldes e3 verstellen, so daß der andere nicht mehr mattsetzen kann und dadurch jeweils ein schwarzer Verteidiger freigesetzt wird. Ohne Selbstbehinderung dagegen lenkt nach 1.Se7! die Drohung 2.S:c6# erfolgreich dieselben Verteidiger von ihren Bewachungsaufgaben ab.– 1.Sc3? [2.Se2#] Dh5!, 1.Sf4? [2.Se2#] Ta2!, 1.Se7! [2.S:c6#] Da8/Ta6 L:f6/Tb4# (1.Sb4? [2.S:c6#] Ta6!)

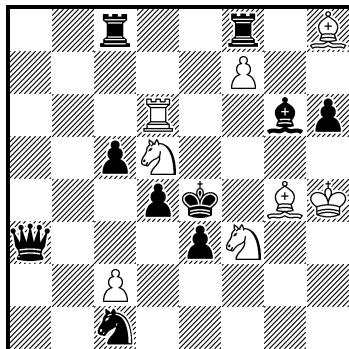
(A) zu 2015/02

**Baldur Kozdon**

*Pustowoi-Ged.-T. 2003*

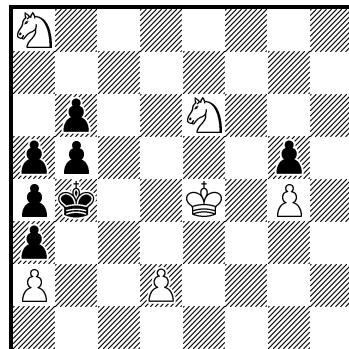
Lob

**2015/57 Uwe Karbowski**  
2. Lob

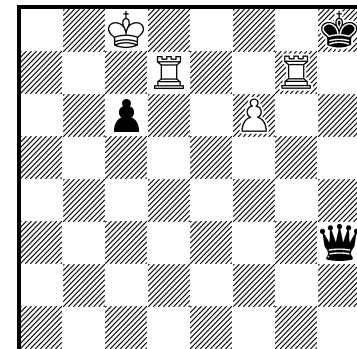


#8 (8+10)

**2015/08 Claus Grunp**  
3. Lob



#11 (6+7)



#6 (4+3)

2. Lob: Nr. 2015/57 (Uwe Karbowski)

Eine ansprechende Beugung mit Modellmatt-Abschluß, bei der der sT mühelos in die Ecke gelenkt wird. Die Konstruktion ist tadellos.– 1.Le5? T:f7!, 1.Sf6+! Kf4 2.Lg7 [3.L:h6#] Th8 3.Sd5+ Ke4 und 4.Le5 e2 5.Sd2+ K:e5 6.Sc4+ Ke4 7.Te6+ K:d5 8.Sb6#

3. Lob: Nr. 2015/08 (Claus Grunp)

Ein weit ausholendes Manöver des wSa8 ist zum Erreichen des Feldes b7 erforderlich, bei dem bei

jedem zweiten Zug das Feld d6 erreichbar sein muß. Besonders gefällig ist, mit wie wenig Aufwand dieses Programm realisiert wird.– 1.Sac7! Kc4 2.Se8 Kb4 3.Sg7 Kc4 4.Sf5 Kb4 5.Sh6 Kc4 7.Sf7 Kb4 7.Sd8 Kc4 8.Sb7 Kb4 9.Sc7 Kc4 10.Sa6 b4 11.Sd6#

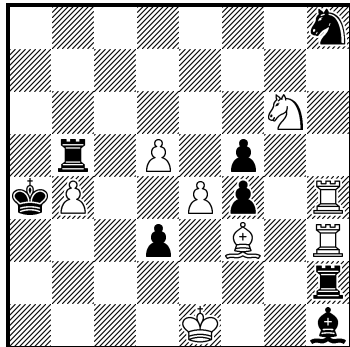
### Abteilung: Hilfsmatts und Selbstmatts

Mit 21 Hilfsmatts und 8 Selbstmatts war diese Abteilung reich bestückt und zeigte sehr abwechslungsreiche Inhalte. Dazu gesellten sich noch 8 weitere Originale aus anderen Regionen des Problemschach.

**2015/45 Alexey Ivunin**

**Alexandr Pankratjew**

1. Preis

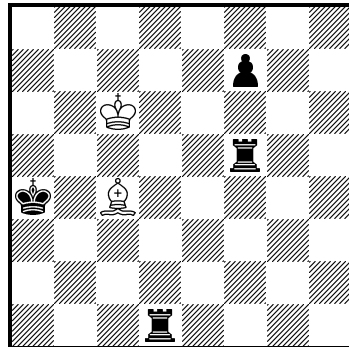


h#3 (8+8)

b) e4↔f4

**2015/16 Thorsten Linß**

2. Preis

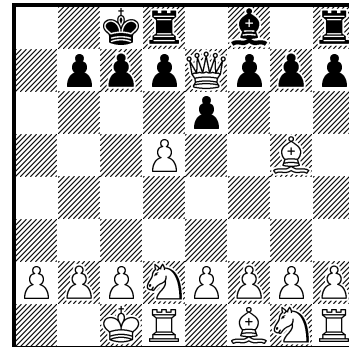


h#11 (2+4)

**2015/23**

**Thomas Thannheiser**

Spezielle ehr. Erw.



BP 10,5 (16+11)

1. Preis: Nr. 2015/45 (Alexey Ivunin & Alexandr Pankratjew)

In beiden Lösungen werden die weißen Turmreihen mit vereinten Kräften freigelegt und die Reihe des sTh2 von Schwarz verstellt. Die Akteure bilden jeweils ein bikolores Pärchen aus Läufer und Springer. Dabei erfährt deren Rollenverteilung beim Übergang von a) nach b) einen Farbwechsel, sehr passend zu der ungewöhnlichen Art der Positionsänderung. In der Vergleichsaufgabe (A) ist im Unterschied dazu eine weiße Turmlinie durchgehend schwarz, die andere durchgehend weiß verstellt, was eine ganz andere Art der Freilegung bedingt. Sie kann im übrigen bezüglich der Ökonomie mit Nr. 2015/45 nicht mithalten.– a) 1.L:f3 S:f4 2.L:e4 S:d3 3.Lg2 Sb2#, b) 1.S:g6 L:e4 2.S:f4 L:d3 3.Se2 Lc2#

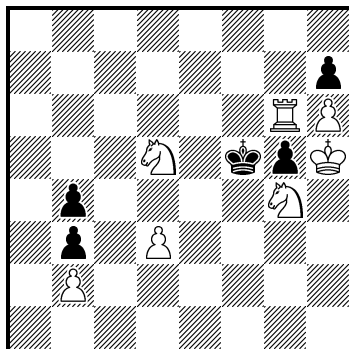
2. Preis: Nr. 2015/16 (Thorsten Linß)

Hochelegante Kombination eines schwarzen Exzelsiormarsches zur S-Umwandlung mit einer wK-Wanderung, der dank des tapferen Läufers die schwarzen Turm-Barrieren zu überwinden vermag. In der Vergleichsaufgabe (B) startet der sB nur von der 6. Reihe; im übrigen liegt ihr Geschehen jedoch dicht an Nr. 2015/16.– 1.Ta5 Ld5 2.f5 Kd6 3.f4 Ke5 4.f3 Ke4 5.f2 Lc4 6.f1S Ld3 7.Se3 Kd4 8.Sc2+ Kc3 9.Sb4 Lc4 10.T1d5 Kb2 11.Tb5 Lb3#

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 2015/23 (Thomas Thannheiser)

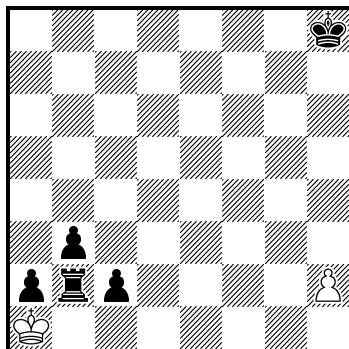
Hier wird mit gutem Gewissen von dem Recht Gebrauch gemacht, eine Aufgabe auch außerhalb des Bereichs von h# und s# gesondert auszuzeichnen, wenn sie besonders gelungen ist! Eine Beweispartie, die in einer schwarzen Rochadestellung endet, ohne daß Schwarz rochiert hat (sog. „Pseudo-Rochade“), wurde allerdings schon durch (C) dargestellt, mit Entsprechungen auch im Mechanismus. Während es aber in (C) um die kleine Rochade geht, geht es in Nr. 2015/23 um die große. Der Scherz, Weiß zum Abschluß groß rochieren zu lassen, ist eine hübsche Zutat. Die Begründung für den Zeitpunkt des in die schwarze Königswanderung eingeschobenen Rochade-Turmzugs ist in (C) anspruchsvoller als in Nr. 2015/23.– 1.d4 e6 2.d5 Ke7 3.Dd4 Kd6 4.D:a7 Se7 5.D:b8 Kc5 6.D:c8 Kb6 7.D:d8 Ka7 8.D:e7 Td8 9.Lg5 Kb8 10.Sd2 Kc8 11.0-0-0.

**2015/16 Dieter Müller**  
**Frank Richter**  
 1. ehr. Erw.



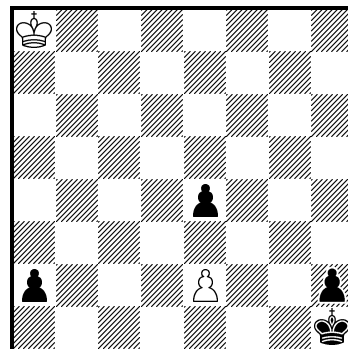
s#11 (7+5)

**2015/60 Claus Grupen**  
**Andreas Thoma**  
 2. ehr. Erw.



h#6 (2+5)  
 b) ♖c2 statt ♜c2

**2015/46 Norbert Geissler**  
 3. ehr. Erw.



h#7 (2+4)  
 b) ♜h2→d4

1. ehr. Erw.: Nr. 2015/05 (Dieter Müller & Frank Richter)

„Nur“ eine Fata Morgana – aber was für eine! Der sK wird auf die dritte Reihe genötigt, wo er zwischen g3 und h3 pendeln darf, bis Weiß sich für die abweichende Rückreise umorganisiert hat. Am Ende haben wS und wT gegenüber dem Satz ihre Rollen getauscht. Die b-Linie ist natürlich ein Wermutstropfen. – 1.Sde3+ Kf4 2.Tf6+ Kg3 3.Tf2 Kh3 4.Sg2 Kg3 5.Se1 Kh3 6.Te2 Kg3 7.Te3+ Kf4 8.d4 Kf5 9.Sf3 Kf4 10.Sfe5 Kf5 11.Sg6 h:g6#

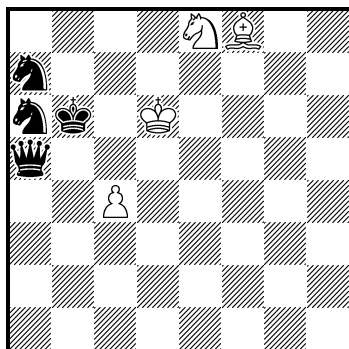
2. ehr. Erw.: Nr. 2015/60 (Claus Grupen & Andreas Thoma)

Ein origineller Zwillings nach Forsberg-Art. Für das Matt durch D-Umwandlung auf h8 wird eine schwarze L-Umwandlung benötigt, für das auf f8 eine schwarze T-Umwandlung. In beiden Lösungen kommt der Zug Ka1-b2 vor, aber einmal als reiner Tempozug und einmal zur Räumung des Feldes a1 für den wartenden sB. Schade ist nur, daß die Turm-Umwandlung nicht (wie die L-Umwandlung) allein durch die Stellung des wK begründet ist, sondern auch durch das herzustellende Mattdiagramm. a) 1.c1L h4 2.Tg2 h5 3.Tg6 h6 4.Lg5 h7 5.Kg7 Kb2 6.Kh6 h8D#, b) 1.Lg6 h4 2.Tf2 h5 3.Tf7 Kb2 4.a1T h:g6 5.Th1 g:f7 6.Th7 f8D#

3. ehr. Erw.: Nr. 2015/46 (Norbert Geissler)

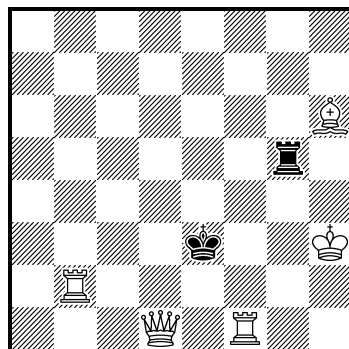
Erneut zwei weiße Exzelsiormärsche, diesmal kombiniert mit den zwei Umwandlungsfolgen sL-sL-wD, sS-sT-wD. Teil a) ist vorweggenommen durch (D); das Besondere ist die Entdeckung der erstaunlichen Zwillingsbildung.– a) 1.a1L e3 2.Ld4 e:d4 3.e3 d5 4.e2 d6 5.e1L d7 6.Lf2 d8D 7.Lg1 Dd5#, b) 1.a1S e3 2.Sb3 e:d4 3.Sc5 d:c5 4.e3 c6 5.e2 c7 6.e1T c8D 7.Tg1 Dh3#

**2015/33 János Csák**  
**Peter Schmidt**  
 1. Lob



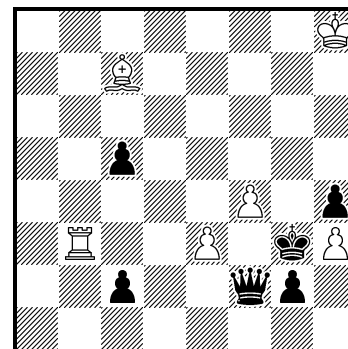
h#3, 2 Lösungen (4+4)

**2015/41 Andreas Thoma**  
 2. Lob



s#4 (5+2)  
 b) ♖d1→d6

**2015/65 Manfred Ernst**  
**Stephen Rothwell**  
 3. Lob



h#3, 2 Lösungen (6+6)

1. Lob: Nr. 2015/33 (János Csák & Peter Schmidt)

Zwei hübsche Idealmatts mit Funktionswechsel von wL und wS und ansprechendes Gerangel um das beliebte Feld d6.– I. 1.Sc5 Kd5 2.Da6 Ld6 3.Sb7 Lc7#, II. 1.Sc6 Kd7 2.Sd8 Sd6 3.Sb7 Sc8#

2. Lob: Nr. 2015/41 (Andreas Thoma)

Aristokratische Zwillingsschachminiatur mit äußerst unterschiedlichen Lösungsabläufen wie Mattbildern.–

a) 1.Te1+! Kf4 2.Dd7 Kf3 3.Df7+ Tf5 4.Dh5+ T:h5#, b) 1.Th2! Ke4 2.Tf4+ Ke3 3.Th4 Kf3 4.Dg3+ T:g3#

3. Lob: Nr. 2015/65 (Manfred Ernst & Stephen Rothwell)

Die Idee findet sich 40 Jahre früher in (E), jedoch nur in sehr unbefriedigender Form. Das besondere Verdienst ist hier die Konstruktionsleistung, zu der Stephen Rothwell nicht unerheblich beigetragen hat. Nur die so entstandene Version kommt für eine Auszeichnung in Frage, muß dann aber selbstverständlich als Gemeinschaftsaufgabe gelten.– I. 1.D:e3 Tb6 2.D:f4 Td6 3.Df2 Td3#, II. 1.D:f4 La5 2.D:e3 Lc3 3.Df2 Le5#

Zu allen Werken, die diesem Preisbericht sein Gesicht gegeben haben, sei den Autoren herzlich gratuliert! Mit mehreren Problemfreunden habe ich über die Aufgaben des Jahresturniers angeregt diskutieren können, was zwar Zeit ins Land gehen ließ, aber in der Substanz sicherlich nicht geschadet hat. Namentlich besonders gedankt für anregende Gespräche und Hinweise sei Silvio Baier, Thomas Brandt und Bernd Gräfrath.

Kronshagen, im Juni 2017

Hartmut Laue

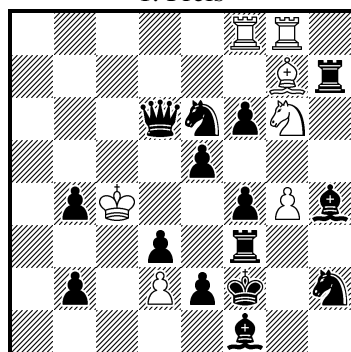
Noch etwas zum Knobeln als *Nachtrag*: Silvio Baier hat zu der Matrix der Nr. 2015/65 eine 9-steinige Version gebaut (siehe (F)). Er ist sich allerdings mit mir einig, daß diese *nicht ganz* den ursprünglichen Inhalt wiedergibt. Was fehlt?

(A) zu 2015/45

**Gerard Smits**

*Jub.-T. Toma Garai - 75 2010*

1. Preis



h#3 (7+15)

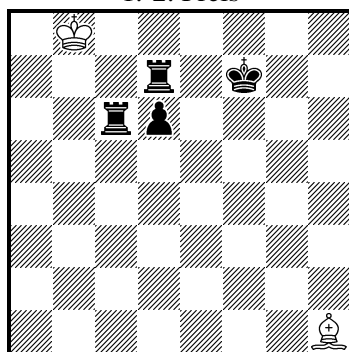
b) ♖g4 →g5

(B) zu 2015/16

**Viktoras Paliulionis**

*KoBulChess 2014*

1.-2. Preis

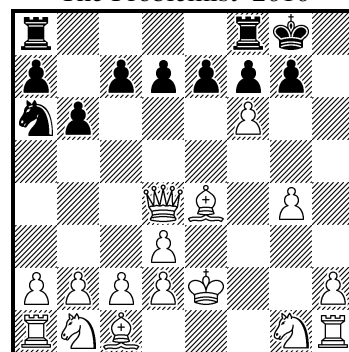


h#12 (2+4)

(C) zu 2015/23

**Bernd Gräfrath**

*The Problemist 2010*

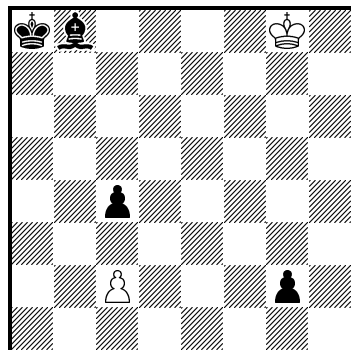


BP 16 (16+11)

(D) zu 2015/46

**Tivadar Kardos**

*FEENSCHACH 1958*

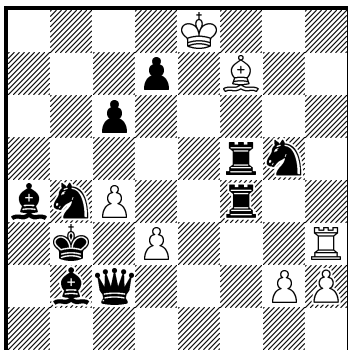


h#7 (2+4)

(E) zu 2015/65

**Bernhard Schauer**

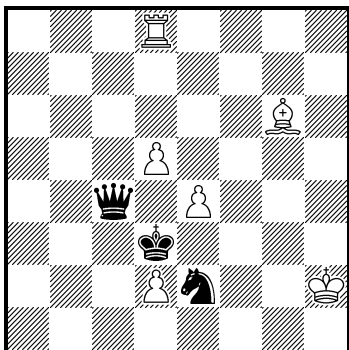
*feenschach 1975*



h#3, 2 Lösungen (7+10)

(F) zu 2015/65 Silvio Baier

*Version zu 2015/65*



h#3, 2 Lösungen (6+3)

Lösungen der Vergleichsaufgaben: (A) a) 1.S:g4 L:f6 2.S:f6 S:f4 3.Sd5 S:d3#, b) 1.L:g5 S:f4 2.L:f4 L:f6 3.Lh6 Lh4#. (B) 1.Tc1 Lb7 2.d5 Ka7 3.d4 Kb6 4.d3 Le4 5.d2 Lc2 6.d1S Kc5 7.Sc3 Lb3+ 8.Sd5+ Kd4 9.Ke8 Ke5 10.Se7 Kf6 11.Tc8 Kg7 12.Tcd8 Lf7#. (C) 1.f4 b6 2.f5 La6 3.f6 Ld3 4.e:d3 Sa6 5.Dh5

Db8 6.D:h7 Kd8 7.D:g8 Kc8 8.D:f8+ Kb7 9.D:b8+ Kc6 10.Db7+ Kd6 11.De4 Thf8 12.Dd4+ Ke6  
13.Ke2 Kf5 14.g4+ Kg6 15.Lg2 Kh7 16.Le4+ Kg8. (D) 1.g1L c3 2.Ld4 c:d4 3.c3 d5 4.c2 d6 5.c1L d7  
6.Le3 d8D 7.Lea7 Dd5#. (E) I. 1.D:d3 Th6 2.D:c4 Te6 3.Dc2 Te3#, II. 1.D:c4 Lh5 2.D:d3 Lf3 3.Dc2  
Ld5#. (F) I. 1.D:d5 Tf8 2.D:e4 Tf5 3.Dc4 Td5#, II. 1.D:e4 Le8 2.D:d5 Ld7 3.Dc4 Lf5#.